

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	13
I Einleitung	15
1. Die Möglichkeit der modernen Tragödie	15
2. Historisches Revolutionsdrama oder Tragödie.....	19
3. Ausgangspunkte der Untersuchung	21
II Georg Büchner 1813–1817 – Vom Politiker zum Dramatiker.....	27
4. Restauration contra Revolution: Eine umstrittene Epoche	27
5. Umstrittene Biografie: Vom radikalen Studenten zum radikalen Dramatiker	29
5.1 Kindheit und Schuljahre in Darmstadt.....	30
5.2 Studienzeit in Straßburg: Politisches Gewitter in der Julimonarchie.....	31
5.3 Die Rückkehr nach Deutschland und die „Operation Landbote“	34
5.4 Vom Vergötterer zum Schwarzmaier der Revolution – Die Entstehungsgeschichte von <i>Danton's Tod</i>	40
5.5 Gezählt die Tage des Forschers, die Nächte des Dichters	43
6. Ausgangspunkte der Dramatik Büchners.....	46
6.1 Büchner als Naturforscher, Büchner als Dichter – von der Naturphilosophie zur Psychoanalyse.....	46
6.2 Für Shakespeare gegen Schiller.....	50
III Danton's Tod – Die Tragödie der Revolution?	57
7. Danton's Tod als Gegenstand von Auseinandersetzungen	57
8. Von der Geschichte zum Drama – die historischen Quellen und die Dramaturgie	65
Exkursion in die Quellenforschung: René Levasseurs Memoiren und Danton's Tod.....	75
9. Das edle Drama der Revolution?	79
9.1 Dramaturgie und Konfliktstruktur.....	79
9.2 Danton und die Gemäßigen contra Robespierre und die Jakobiner.....	82

9.2.1	Die Ideologie der Gemäßigten	83
9.2.2	Jakobiner contra Gemäßigte.....	87
9.2.2.1	Tugend contra Laster / Genuss	87
9.2.2.2	Die Begegnung zwischen Robespierre und Danton	89
9.2.2.3	St. Justs Rede und die Legitimation des Terrors.....	91
9.2.3	Die ideologischen Oppositionen als semiotisches Viereck	93
9.3	Das Volk – das dritte Kraftfeld?	96
9.3.1	Die Volksszenen und Shakespeare.....	96
9.3.2	Das Volk und der Polyperspektivismus	98
9.4	Die Revolution als Theater	104
9.4.1	Revolutionstheater und Ideologiekritik	104
9.4.2	Parodie des erhabenen Dramas.....	105
9.4.3	Karneval des Volkes?	107
10.	Tragödie?	109
10.1	Tragödienheld und Ambivalenz – Hamlet und Danton.....	109
10.1.1	Hamlet, Danton und die Melancholie.....	112
10.1.2	„Die Freiheit ist eine Hure“.....	113
10.2	Die Dramaturgie der Tragödie	116
10.2.1	Die Dramaturgie der Tragödien Shakespeares.....	116
10.2.2	Der dramaturgische Prozess und die Schuld.....	119
10.2.2.1	Der erste Akt – Der „Blutmessias“ Robespierre und die Schuld	119
10.2.2.2	Der zweite Akt: Danton – „September!“	122
10.2.2.3	Der dritte Akt: „das Leiden – der Fels des Atheismus“	130
10.2.2.4	Der vierte Akt: „Die Welt ist das Chaos“	135
11.	Die Frauengestalten und die Tragödie	138
11.1	Shakespeares Tragödie und die Frauengestalten	138
11.2	Marion	139
11.2.1	Marion und Marion de Lorme	139
11.2.2	Marion und Manon (die junge Madame Roland)	142
11.2.3	Marion und die Herausforderung der feministischen Forschung	146
11.3	Lacan und die feminine Sexualität	151
11.4	Die Heldinnen der Tragödie: Julie und Lucile	152
11.4.1	Julie und Danton	152

11.4.2 Lucile und Camille Desmoulins.....	156
11.4.3 Lucile, Antigone und der Akt.....	159
12. Revolutionsdrama als Tragödie?	163
12.1 Die Schlussperspektiven von <i>Danton's Tod</i>	163
12.2 Ralf Längbackas Inszenierung von <i>Danton's Tod</i> 1977 und das Ende des Stücks	166
12.3 Die Revolution als Tragödie	170
12.4 Revolution, Entfremdung und Tragödie: <i>Danton's Tod</i> und <i>Woyzeck</i>	172
12.5 Die Dramaturgie des Zweifels und die Ambivalenz der Tragödie ...	187
IV Büchners Revolutionsdrama – Eine alternative moderne Tragödie	189
Anhang	193
Anmerkungen	199
Bibliographie	241
Index.....	275